Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 20

Illustration: Brodescht
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brodescht

Der Anwärter auf den Zarenthron, Großfürst Cyrill, hat den Zusammenschluß aller durch den Krieg entthronten Herrscher angeregt zur Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen. Der neue Bund soll den Namen Heilige Liga erhalten und die Wiederherstellung der Monarchie in Europa anstreben.

Chor der Fürsten, weinend

Zerscht ham WIR so schön regieren gederft,
dann ham sie UNS plötzlich hinabgewerft
vom Thron, diesem praktischen Möbel,
das Volk, dieser Plebs, dieser Pöbel.

Doch WIR tun nicht länger briefatisirrn,
WIR wollen regirrn und WIR brodeschtirrn,
WIR tun UNS nicht selber beherrschen!
Ein Thron fehlt UNSEREN Ä-Ä-Allerwertesten.

Jetzt gehn WIR, zum starken Verein vereinert,
zum Schreiner, der UNS neue Thröner schreinert,
auf die WIR UNS alsd nn hinsetzen werrn,
dann sind WIR ja wieder dem Volk seine Herrn.